



## China – Report

Februar 2021

### 1) Peking will strengere Regeln für Online-Kreditvergabe von Fintechs

Chinas Regulierungsbehörde für den Bankensektor will die Anforderungen an die Online-Kreditvergabe durch Geschäftsbanken und Internetplattformen ab dem nächsten Jahr verschärfen, um ein nachhaltigeres Wachstumstempo zu erreichen und einer Finanzkrise vorzubeugen.

**Nach den neuen Regeln müssen die Online-Kreditplattformen selbst ab dem 1. Januar 2022 mindestens 30 Prozent der Mittel für Kredite bereitstellen**, die sie in Partnerschaft mit traditionellen Banken anbieten, teilte die chinesische Banken- und Versicherungsaufsichtsbehörde (CBIRC) in einer Erklärung auf ihrer Website mit.

Die 30-Prozent-Regel, die erstmals im November in einem Konsultationspapier erwähnt wurde, bedeutet, dass Plattformen, die von Ant Group, JD Digits und Lufax betrieben werden, mehr Eigenkapital aufbringen müssen, um neue Kredite zu vergeben. Derzeit tragen sie etwa 20 bis 40 Yuan pro 1.000 Yuan zu den vergebenen Krediten bei, während Geschäftsbanken den überwiegenden Teil der Kreditrisiken übernehmen.

**Die Verschärfung erfolgte**, nachdem Fintech-Giganten ihre Reichweite auf eine Milliarde Online-Nutzer ausgeweitet hatten und begannen, sich mit Bankpartnern zusammenzuschließen. Sie weckten damit die Bedenken hinsichtlich systemischer Risiken bei den Regulierern: Laut Chinas Zentralbank haben Fintechs im Jahr 2019 bis zu 516 Milliarden US-Dollar verliehen – eine Steigerung von 42 Prozent gegenüber 2018.

### 2) Das Jahr des Ochsen beginnt und die Angestellten in China arbeiten durch

Normalerweise steht China zum Neujahrsfest still. Jeder fährt nach Hause und insbesondere die Fabrikarbeiter nutzen die einwöchigen Ferien, um in ihre oftmals ländliche Heimat zu fahren. Transportmittel sind meist ausgebucht und die Bahn fährt Sonderzüge. Nicht so jedoch in diesem Jahr.

Am 12.2.2021 begann in China das Jahr des Ochsen aber zum diesjährigen Neujahr blieben viele Migranten am Ort ihrer Arbeit. Obwohl China kaum noch Covid-Fälle verzeichnet, herrscht eine große Vorsicht vor dem sonst großen Reiseverkehr. Die Zentralregierung hat bereits Wochen vor dem Frühlingsfest Maßnahmen verkündet, die eine Infektionsverbreitung durch Reisen verhindern oder die Menschen gleich ganz vom Reisen abhalten sollen. So haben die Staatsmedien Angestellte dazu aufgerufen, freiwillig am Arbeitsplatz zu bleiben und Arbeitgeber zahlten Prämien an alle aus, die die Ferien durcharbeiten. Wer dennoch reisen wollte, musste Corona-Tests durchlaufen und dafür stundenlang anstehen.

Die Maßnahmen zeigten Erfolg, berichtet die Asia Times. Zugtickets waren das ganze Jahr über leicht zu erwerben und viele Bahnhöfe blieben leer. Das Transportministerium schätzt, dass dieses Jahr nur die Hälfte der Reisen gegenüber den Neujahrsferien 2019 gemacht wurden. Für die staatliche Bahngesellschaft sei dies kein Problem, da sie zu den Neujahrsferien aufgrund staatlich vorgegebener Preislimits für ihre Tickets mit Sonderfahrten ohnehin Verluste einfährt. Dieses Jahr konnten Sonderfahrten entfallen.

Obwohl viele Menschen den Familienbesuch zu Neujahr schmerzlich vermissen, ist der Ausfall der Ferien für die Unternehmen ein Vorteil. Da die Fabrikarbeiter an Ort und Stelle bleiben, wird in vielen Fabriken im Land durchgearbeitet. Laut einer Umfrage der Behörde für Wirtschaft und Informationstechnologie der Provinz Zhejiang, einem der chinesischen Produktionszentren, haben die meisten Fabriken die Zahl der Ferientage auf zwei oder drei Tage verkürzt. Auch Restaurants und Geschäfte, die normalerweise tagelang über die



## China – Report

Februar 2021

---

Neujahrsferien geschlossen sind, blieben nun offen. Durch die zusätzlichen Schichten erwartet die Behörde für das ganze Land ein zusätzliches BIP-Wachstum von 1,5 bis 2 Prozent für den Februar.

### 3) China verbietet Social-Audio-App „Clubhouse“

Die populäre Social-Media-App „Clubhouse“ ist in China inzwischen gesperrt. Und auch international gerät Clubhouse wieder unter Kritik, **weil es Mängel beim Datenschutz und auch der IT-Sicherheit geben soll**. So haben unterschiedliche Sicherheitsforscher für IT festgestellt, dass Nutzerdaten unverschlüsselt nach China gingen, da dort mit dem Startup Agora zusammengearbeitet wurde, um Lösungen für die Audiofunktion anzubieten.

Bereits Ende Januar soll festgestellt worden sein, dass es Clubhouse möglich war, **unerlaubt Aufnahmen von Chats zu erstellen, und auch gezielt einzelne Personen aufzunehmen**. Clubhouse und Agora verwendeten darüber hinaus die gleichen einzigartigen Nutzer-IDs. Das ermöglicht eine eindeutige Zuordnung der mitgeschnittenen Kommunikation, so ein Bericht.

Auch die Stanford-Universität bestätigte, dass [Agora die Back-End-Infrastruktur für die Clubhouse-App liefert](#) und so die Clubhouse Nutzer Identitäten direkt mit Klarnamen übermittelt werden. So hat das in Schanghai ansässige Unternehmen Zugang zu allen Audio-Mitschnitten aus der App, während die Nutzung von Clubhouse in China untersagt ist.

**Die chinesische Regierung könnte damit theoretisch auch einzelne Nutzer orten**, sollten die Behörden dies nach dem geltenden Sicherheitsgesetz anfordern. Jedoch wird in der Datenschutzerklärung von Clubhouse darauf nicht hingewiesen.

Agora hat nach dem Bericht immerhin zugesagt eine „zusätzliche Verschlüsselung“ wie auch Sperren einzubauen. Man werde eine externe Sicherheitsfirma beauftragen, um die entsprechenden Updates zu überprüfen und zu validieren.

### 4) Wer darf von Online-Spielen und dem mobilen Zahlen profitieren? Neue Kartellregeln für Chinas Internetwirtschaft

Der chinesische Staatsrat hat [neue Kartellregeln zur Verhinderung von Monopolbildung in der chinesischen internetbasierten Plattformwirtschaft](#) beschlossen, berichtet die Asia Times. In 24 Paragraphen werden in den Richtlinien erstmals die Charakteristika der Plattformwirtschaft und die Prinzipien der Kontrolle durch den chinesischen Staat festgelegt. Mit den Regeln sollen spezifische Richtlinien zur Unterbindung von Monopolen und des Missbrauchs von Marktdominanz im Internet gegeben werden. Sie sind das Ergebnis eines am Anfang des Jahres 2020 begonnenen Überarbeitungsprozesses der Monopolgesetze, welche seit ihrer Erstellung 2008 kaum verändert wurden.

Im Bereich des mobilen Zahlungsverkehrs schlagen die neuen Richtlinien bereits größere Wellen. Bislang ist der Markt fest in der Hand von Alipay und Wechat Pay. Ohne einen der beiden Zahlungsdienstleister kann man in China kaum ein Ticket für Zug oder Kino kaufen, im Restaurant bezahlen oder die Miete überweisen. Bargeld wird immer unbeliebter. [Inzwischen fürchten die chinesischen Regulierungsbehörden aber die Übermacht der beiden Goliaths unter den Zahlungssystemen](#), schreibt Caixin Global. Neue Regeln, geplant durch die



## China – Report

Februar 2021

---

chinesische Zentralbank, sollen neue Kategorien einführen, unter denen alle Aktivitäten der Zahlungsdienstleister erfasst werden. Monopolverhalten soll damit erschwert werden.

Die neuen Regeln kommen zeitgleich mit einem immer härter ausgefochtenen Kampf um die Frage, wer an den beliebten Online-Spielen auf chinesischen Handys verdienen darf, berichtet Caixin Global. Anfang dieses Jahres endete der Streit zwischen dem Handyhersteller Huawei und dem Spieleanbieter Tencent mit dem Ende der Zusammenarbeit der beiden Firmen. Huawei löschte alle Spiele von Tencent aus seinem Appstore. Zwar konnten sich die beiden Firmen schon einige Tage später wieder einigen, doch zeigt die Eskalation den Ernst, mit dem um Spiele wie „Honor of Kings“ oder „Genshin Impact“ gerungen wird.

Die Namen der Spiele mögen einem nichts sagen, doch verdienen die Gewinnmargen dahinter einen genaueren Blick. Laut Caixin Global vereinbaren die Handyproduzenten und die Spielehersteller meist, dass 30 Prozent des Gewinns aus den Spielen dem Handyhersteller zufallen. Für chinesische Hersteller von Smartphones im Mittelklassebereich machen die aus dem Veröffentlichen von Apps generierten Gewinne 30 bis 40 Prozent ihres gesamten Profits aus und liegen damit noch über denjenigen des Verkaufs der Hardware.

### 5) **BBC World News in China gesperrt**

Der britische Fernsehsender BBC World wurde unlängst in China verboten, nachdem **der chinesische Sender CGTN seine Sendelizenz in Großbritannien verloren hatte**. Limitiert war der Empfang von ausländischen Fernsehsendern wie BBC in China ohnehin, [weil man nur in Hotels und einigen Wohnanlagen für Ausländer über Kabel internationales Fernsehen empfangen konnte](#).

China begründet seinen Entschluss damit, dass die Berichterstattung des Senders über China gegen die Anforderungen einer **wahren und unparteiischen Berichterstattung verstoßen** und damit Chinas nationale Interessen und ethnische Solidarität untergraben.

Die chinesische Regierung hatte BBC-Berichte über die COVID-19-Pandemie in China und über Zwangsarbeit und sexuellen Missbrauch in der Region Xinjiang, in der die Uiguren und andere muslimische Gruppen leben, in den vergangenen Wochen mehrfach öffentlich kritisiert.

**"Der Sender erfüllt nicht die Anforderungen für die Ausstrahlung in China als Überseekanal", sagte die Radio- und Fernsehverwaltung Chinas in einer Erklärung**. Es gab keinen Hinweis darauf, ob BBC-Reporter in China betroffen sein würden.

Im vergangenen Jahr hatte Chinas Regierung als Reaktion auf Unstimmigkeiten mit der Trump-Administration ausländische Reporter, die in China für die Washington Post, das Wall Street Journal und die New York Times gearbeitet haben, ausgewiesen.

Der **britische Außenminister Dominic Raab** bezeichnete den jüngsten Schritt gegen die BBC in einer schriftlichen Erklärung als "eine inakzeptable Einschränkung der Medienfreiheit", die "Chinas Ruf in den Augen der Welt nur schädigen würde".



## China – Report

Februar 2021

---

Der britische Kommunikationswächter Ofcom hatte am 4. Februar die Lizenz für CGTN, Chinas englischsprachigen Satelliten-Nachrichtensender, widerrufen. Er führte unter anderem Verbindungen zur Kommunistischen Partei Chinas als Grund dafür an. Ein Sprecher des chinesischen Außenministeriums sagte, Ofcom habe aus "politischen Gründen gehandelt, die auf ideologischen Vorurteilen beruhen".

Der Verlust der britischen Rundfunklizenz war ein Rückschlag für CGTN und die Bemühungen der Kommunistischen Partei, ihre Ansichten im Ausland zu fördern. CGTN hat ein europäisches Betriebszentrum in West-London. **Auch in Deutschland hat die Landesmedienanstalt die Überprüfung der Sendelizenz angeordnet und der Kabelbetreiber Vodafone hat die Übertragung von CGTN vorerst ausgesetzt.**

Der Sprecher des US-Außenministeriums, Ned Price, bezeichnete es als beunruhigend, dass die Medienaktivitäten innerhalb Chinas eingeschränkt werden, während "Pekings Führer freie und offene Medienumgebungen in Übersee nutzen, um Fehlinformationen zu fördern".

Price forderte die chinesische Regierung auf, ihrer Bevölkerung freien Zugang zu den Medien und zum Internet zu gewähren. "Medienfreiheit ist ein wichtiges Recht und der Schlüssel zu einer informierten Bürgerschaft, die ihre Ideen frei untereinander und mit ihren Führungskräften teilen kann", sagte Price.

### 6) Taiwans Exporte steigen auf Rekordhöhe

Im Januar konnte Taiwan ein Rekordhoch seiner Exporte verzeichnen. Die [Exporte stiegen um 37 Prozent](#) im Vergleich zum Vormonat auf 34,3 Milliarden US-Dollar, was den höchsten Wert seit Beginn der Aufzeichnung dieser Daten im Jahr 1981 bedeutet, berichtet Caixin Global. Auch die Importe stiegen um nahezu 30 Prozent.

Der Hauptgrund für den starken Anstieg ist die erhöhte weltweite Nachfrage nach Computerchips, eine der traditionellen Säulen des taiwanischen Exports. Weltweite Digitalisierung und 5G-Ausbau sind wesentliche Treiber. Ein weiterer Grund waren die Neujahrsferien, welche Anfang Februar begonnen haben, und vor deren Beginn viele Hersteller außerhalb Taiwans noch ihre Lager füllen wollten.

Taiwans Wirtschaftswachstum schnitt bereits im Jahr 2020 und aufgrund der erfolgreichen Eindämmung von Covid im weltweiten Vergleich ausgesprochen positiv ab. Für 2021 wird erwartet, dass sich diese Entwicklung fortsetzt. Michelle Lam von Societe Generale SA in Hongkong prognostiziert für Taiwan im aktuellen Jahr ein Wirtschaftswachstum von 3,8 Prozent.



## China – Report

Februar 2021

---

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-China“ erhalten Sie [hier](#).

### Kontakt:

FIVV AG  
Herterichstraße 101  
Telefon +49 89 374100-0  
Telefax +49 89 374100-100  
[www.fivv.de](http://www.fivv.de)

### Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com) erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.